



Aktuelles aus dem Förderverein

Liebe Mitglieder, Unterstützer und Freunde des Fördervereins Häusliche Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V.,

„Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.“
(aus Afrika)

Dieses Zitat lässt mich an Sonnenschein denken und macht mich gleich ein bisschen fröhlicher. Das ist etwas, das wir in diesen doch eher trüben Zeiten sicher alle brauchen können. Bei uns im Förderverein hat es im jetzt bald zurückliegenden Jahr natürlich nicht nur Sonnenschein gegeben, aber wir konnten uns doch über vielfältige Sonnenstrahlen freuen. Ein kleiner Überblick:

Ferry-Porsche Stiftung fördert unsere „Digitalisierung“

Im letzten Jahr haben wir an der Ferry Porsche Challenge teilgenommen. Mit diesem Spendenwettbewerb fördert die Ferry-Porsche-Stiftung gemeinnützige Initiativen. Unser Projekt „Digitalisierungsoffensive in der Pflege“ wurde mit 5.000 Euro unterstützt. Wir möchten uns ganz herzlich dafür bedanken. Jetzt können wir das technische Equipment so ausstatten, dass wir mehr Zeit für die pflegerische Betreuung der kranken Kinder gewinnen.

Der „Luftballon“ spendet Teilerlös aus Kleinanzeigen

Jedes Jahr spendet Luftballon, Elternzeitschrift der Region Stuttgart, einen Teil der Einnahmen aus den Kleinanzeigen ihrer Leserschaft an wechselnde karitative Einrichtungen.

2019 wurden wir dafür ausgesucht und konnten uns jetzt über die schöne Summe von 250 Euro freuen.

Eigentlich betrug der Geldbetrag 185 Euro, wurde aber noch von der Redaktion aufgestockt, was uns sehr gefreut hat. Wir möchten allen ein herzliches Dankeschön sagen!



Das Team von Luftballon

Wir haben uns aber auch sehr über **private SpenderInnen** gefreut, die uns mit einer „Corona-Zusatzspende“ bedacht haben. Das Wort „Zusatz“ war hier wörtlich zu nehmen! Ein großes Dankeschön an Alle!

Schade war natürlich, dass viele geplante Feste abgesagt werden mussten. So z.B. der Stuttgart-Lauf, der Möhringer Herbst, das Familienfest im Olgahospital oder die Idee der Bürgerstiftung das Bürgerfrühstück mit Brötchenlieferservice nach Hause durchzuführen. Aber wir hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr auf der einen oder anderen Veranstaltung wieder persönlich treffen können.

Mitgliederversammlung:

Die ursprünglich geplante MGV im Mai mussten wir schon Coronabedingt absagen. Der Ersatztermin Anfang November fiel dann dem Teil-Lockdown zum Opfer. Da wir laut Satzung zu einer jährlichen Versammlung verpflichtet sind, haben wir uns zu einer virtuellen MGV am 8. Dezember entschlossen, eine Premiere! Alle Mitglieder haben dazu eine entsprechende Einladung erhalten. Im nächsten Infobrief werden wir über unsere Erfahrungen berichten.

von Gabriele Schröter

Aktuelles aus der Häuslichen Kinderkrankenpflege

Veränderungen:

Zwei unserer Kinderkrankenschwestern haben ihre Tätigkeit bei der HKP beendet: Christel Wessinger Ende September und Brigitte Klenk Mitte Oktober.

Beide stellen sich neuen Herausforderungen und auch wenn sie uns bei

der Arbeit fehlen werden, so haben wir doch allergrößten Respekt für so einen Schritt.

Euch beiden herzlichen Dank für Eure Arbeit in den vielen Jahren und die besten Wünsche, dass Eure Erwartungen sich erfüllen!

Babyboom im Oktober:

Am 22.10. hat Silvia Wolf ihren Sohn Tom zur Welt gebracht, Anja Zulu bekam am 30.10. ihre Tochter Talita. Ganz herzliche Glückwünsche und alles Gute!



Großen Dank an alle MaskenspenderInnen

Ende März, also kurz vor dem ersten Lockdown, konnte Frau Piwowarczyk, PDL der HKP, von Frau Vowinkel der Firma Syntegon aus Waiblingen 4.000 Einmal-Schutz-



masken als Spende entgegen nehmen, worüber wir sehr glücklich waren, da zu diesem Zeitpunkt die Masken in ganz Deutschland knapp wurden.



Dass wir so ein Problem haben könnten, konnten sich offenbar auch andere vorstellen: eine Einkaufsstüte mit Mundschutz fand Tzanan Kiltan am Auto, als sie von einem Hausbesuch zurück kam.

Herzlichen Dank

an die anonyme Spenderin oder den anonymen Spender!

Am 5. August dieses Jahres haben wir eine Mail vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-

Württemberg bekommen mit der Info, dass die Firma BASF dem Bundesgesundheitsministerium 90 Mio Einweg-Masken gespendet hat, die nun den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege zur Verteilung an ihre Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt werden. Der Paritätische Baden-Württemberg mit seinen 874 Mitgliedsorganisationen hat aus diesem Kontingent etwa 1,3 Mio Masken erhalten und beschlössen, diese an seine Einrichtungen und Mitglieder zu verteilen, so lange der Vorrat reicht.



Im September war es dann so weit und unsere Kollegin Birgit Hesse konnte 2.000 Masken beim Paritätischen in Vaihingen abholen, worüber wir uns sehr gefreut haben, denn auch wir sind in unserer Arbeit auf Masken angewiesen.

Daher einen herzlichen Dank an Frau Koc-Sellier vom Paritätischen und an die BASF!

Der Kindergarten Sonnenblume in Möhringen schenkte uns im Frühjahr Einmal-schutzkittel. Zu dieser Zeit war Schutzkleidung schwer zu bekommen. Ein großes Dankeschön für die Spende!



Und ein großer Dank gilt auch den vielen privaten SpenderInnen, die Masken selbst gemacht oder auch aus ihrem persönlichen Vorrat an uns gespendet haben.



von Thomas Albrecht

Kleiner Virus - große Konsequenzen - Corona - aus der Sicht einer Pflegedienstleitung

Als ich vor einem Jahr als Pflegedienstleitung (= PDL) bei der HKP e.V. Stuttgart anfang, gab es das Coronavirus noch nicht, und ich hätte mir nie vorstellen können, was so ein kleiner Virus für Unruhe, Sorge und Verunsicherung mit sich bringt. Ich erinnere mich noch genau an einen Tag im März, als ich festgestellt habe, dass unsere Schutzausrüstung noch für genau drei

Wochen reicht. Wir haben schon lange bevor es die Politik verlangte, mit Mundschutz und Schutzkittel gepflegt, um das Risiko einer Übertragung von uns Pflegekräften auf unsere kleinen Patienten zu minimieren.

Wie lange reicht der Mundschutz noch?

Und nun stand ich vor dem Problem, keine Schutzausrüstung (vor allem Mundschutze) mehr zu haben. Woher bekommen, wenn es nichts mehr gibt oder nur zu absolut über- teuerten Preisen? Dann die Rettung: durch einen Aufruf bei Facebook „Baden-Württemberg hält zusammen“ bekamen wir eine sehr



große Mundschutzspende von der Firma Syntegon aus Waiblingen. Der Kindergarten Sonnenblume aus Möhringen schenkte uns Einmalschutzkittel und auch einige Privatpersonen spendeten Schutzausrüstung. So sind wir gut über den Sommer gekommen und konnten mit gutem Gewissen unsere kleinen Patienten versorgen. Die Angst, dass jemand vom Pflorgeteam Corona positiv sein könnte, blieb aber die ganze Zeit. Dies zeigte sich in Teambesprechungen durch Aussagen wie: "Wir haben Angst, Virusüberträger in die Familien zu sein."

Kontakte reduzieren, um Infektionen vorzubeugen

So versuchten wir die Teams um die Kinder klein zu halten, damit es im Fall einer Covid-19 Erkrankung nicht zu Übertragungen in andere Familien kommen konnte. Wir begleiteten die Kinder nicht mehr in Kitas bzw. Schulen, sondern versorgten die Kinder zuhause. Die MitarbeiterInnen selber schränkten freiwillig ihre privaten Kontakte ein und die Eltern zeigten viel Verständnis zu „Umstellungen in ihrem Pflegealltag“. Allen hierfür an dieser Stelle ein großes Dankeschön!

Zweite Welle

Jetzt haben wir Herbst und die zweite Coronawelle rollt auf uns zu. Schutzausrüstung haben wir (im Moment zumindest) genug, aber andere Probleme tauchen auf. Als PDL ist es für mich schon zur täglichen Gewohnheit geworden, morgens im Büro als erstes die Internetseite des Robert Koch Instituts (RKI) aufzurufen, um mich über die neuesten Corona-Regelungen zu informieren. Sie ändern sich teilweise täglich. Oft rufen Familien an, weil in ihrem näheren Umfeld bei jemanden der Verdacht auf Corona besteht, und sie wissen möchten, wie sie sich verhalten sollen. Auch bei den Pflegekräften kommt es immer wieder vor, dass der Verdacht besteht, Kontakt mit jemandem gehabt zu haben, der unter Coronaverdacht steht. Selten aber ist der Fall, dass sie direkten Kontakt hatten.

Kontaktpersonennachverfolgung – was für ein Wort!

Bei Coronaverdacht einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters muss genau analysiert werden, welche Maßnahmen einzuleiten sind. Wir von der Leitungsebene überprüfen dann

sehr genau, ob die betroffene Pflegefachkraft weiterarbeiten darf. Wir richten uns dabei an die Empfehlungen der RKI-Richtlinien. Sind wir unsicher, wenden wir uns an das Gesundheitsamt Stuttgart. Natürlich kann es auch sein, dass in den Familien selbst ein Verdachtsfall vorliegt, dann überprüfen wir, welche Pflegekräfte dort eingesetzt werden und legen deren Einsatzzeiten genau fest. Außerdem werden die Schutzmaßnahmen erhöht, d.h. Tragen von Schutzbrille, Einmalschutzkittel und FFP2 Maske. Denn eins ist für uns selbstverständlich, selbst wenn in einer Familie das Virus auftritt: wir lassen sie nicht allein.

Fazit in einer besonderen Zeit

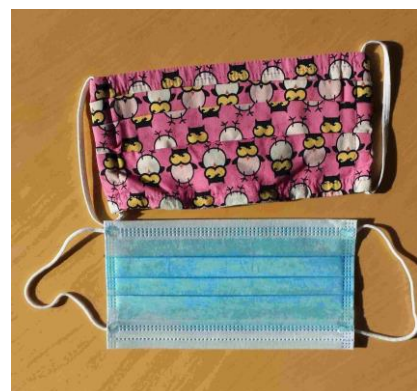
Corona belastet Sie und Ihre Familie und auch uns Pflegekräfte gleichermaßen. Nur gemeinsam, mit Rücksicht und Verständnis für jeden, können wir diese nicht einfache Zeit bewältigen. Bleiben Sie gesund!

von Gundula Piwowarczyk

Elternratgeber

Masken tragen – gar nicht so einfach

Das Tragen von Gesichtsmasken gehört bei uns inzwischen zum Alltag. Sie sollen laut RKI (= Robert-Koch-Institut) mit dazu beitragen, die Ausbreitungsgeschwindigkeit von



COVID-19 zu reduzieren und somit Risikogruppen zu schützen. Sie sind also ein Beitrag zur „gelebten“ Solidarität! Das Tragen der Gesichtsmasken ist ein Baustein der AHA-Formel: Abstand halten, Hygiene beachten (also Händewaschen, Husten- und Niesregeln einhalten, Lüften) und Alltagsmaske tragen.

Unterschieden werden die Gesichtsmasken in:

- Alltagsmasken, die aus handelsüblichen Stoffen gefertigt sind und dem Schutz des Gegenübers dienen

- Medizinische Gesichtsmasken; auch diese dienen vor allem dem Schutz des Gegenübers
- Partikelfiltrierende Halbmasken (FFP1, FFP2, FFP3)

Folgende Regeln sollten im Umgang mit Masken beachtet werden (diese den Kindern erklären):

- auch mit Maske sollte der vom RKI empfohlene Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m zu anderen eingehalten werden
- beim Aufsetzen der Maske darauf achten, dass die Innenseite nicht berührt wird, vorher die Hände waschen, an den Bändern anfassen



- der Mundschutz darf nicht mit anderen geteilt werden (evtl. kleine Markierungen anbringen)
- die Maske muss über Mund und Nase platziert sein und sollte mit den Rändern möglichst eng anliegen
- die Außenseite der Maske möglichst nicht (ständig) berühren und verschieben
- eine durchfeuchtete Maske sollte ausgetauscht werden
- nach Absetzen der Maske die Hände waschen und die Maske in einem Beutel o.ä. verschlossen aufbewahren
- textile Masken sollten nach einmaliger Benutzung mindestens mit 60 Grad gewaschen und vollständig getrocknet werden (wie

effektiv andere Reinigungsmethoden sind, ist fraglich)

- Einwegmasken werden entsorgt

Besonderheiten bei Kindern:

- ab dem Schulalter gilt die Maskenpflicht auch für Kinder, dabei gilt es die Vorgaben der Schulen zu beachten.
- bei der Auswahl sollte darauf geachtet werden, dass der verwendete Stoff das Atmen nicht zu sehr erschwert
- ein Kind muss die Maske jederzeit selbständig entfernen können
- wenn ein Kind keine Maske tragen kann, wird ein Attest vom Kinderarzt benötigt (wenn Sie unsicher

sind, ob Ihr Kind eine Gesichtsmaske tragen kann, beraten Sie sich mit Ihrem Kinderarzt)

Literatur:

- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte:
<https://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Medizinprodukte/DE/schutzmasken.html>
- Robert-Koch Institut:
https://www.rki.de/SharedDocs/Mund_Nasen_Bedeckung
- <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/alltag-in-zeiten-von-corona>

von Gabriele Schröter

Spenden/Impressum

Spendenplattform betterplace

Schauen Sie doch mal rein bei unserem Projekt „Helfen Sie uns, kranken Kindern zu helfen!“:

<https://www.betterplace.org/de/projects/15047-helfen-sie-uns-kranken-kindern-zu-helfen>

Für die Adventszeit hat sich betterplace was Besonderes ausgedacht: den betterplace-Adventskranz. An jedem Adventssonntag wird von 9 Uhr bis zum Ende des Tages jede Projektspende bis max. 200 Euro mit 10% von betterplace verstärkt.



Helfen im Advent

Spende an einem Adventssonntag
für unser Projekt und
betterplace.org legt 10% drauf!

betterplace.org

Unterstützen Sie uns!

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende.

Die Bankverbindung finden Sie rechts im Impressum. Falls Sie eine Spendenbescheinigung möchten, geben Sie bitte im Verwendungszweck Ihre Adresse an.



Der Förderverein und die HKP wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins Jahr 2021.

Impressum

Förderverein Häusliche
Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V.
www.hkp-stgt.de
Vorstand/Kontakt:
Gabriele Schröter und
Susanne Heinz-Brändle
Vereinsregister 6032
Amtsgericht Stuttgart

Spendenkonto:

IBAN: DE29 4306 0967 0070 9589 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank